

Saale-Zeitung.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 9. November 1900.

Nr. 527.

1900.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Anstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 3 M., einmonatlich 1 M., wochentlich 2 Pfennig.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle.

[Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 170.]

Anzeigen werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Wertzoll oder Gewichtszoll.

In der Erwörterung über die bevorstehende Erneuerung der Handelsverträge spielt die Frage eines hervorragenden Rolle, welchen Charakter der künftige Zolltarif haben soll.

Gegen den Vorschlag eines Doppeltariffs mit Maximal- und Minimaltariff ist in der Öffentlichkeit lebhafter Widerspruch erhoben worden. Grundsätzlich ist dieser Doppeltarif in seiner Wirkung nur zu sehr geeignet, das Zustandekommen neuer Handelsverträge zu erschweren.

Amist ist zunächst dem Importeure eine wirklich genaue Kalkulation beim Einkauf unmöglich gemacht, dem Exporteur der Markt aber und der Willkür der Beamten Thür und Thor geöffnet.

Deutsches Reich.

Die handelspolitische Uneinigkeit im Centrum.

Die wir schon in unserer Zeitschrift vom Dienstag abend einer Besprechung unterzogen, erzählt neuerdings Ausdruck durch eine Verlesung der „Germania“, wie im Gegensatz zu der „Süd. Volksztg.“, welche bisher dem Doppeltarif zuneigt, gegen einen Maximal- und Minimaltarif erste Bedenken hat.

Es ist im gewöhnlichen Leben nicht üblich, daß bei den Unterhandlungen über ein Handelsgeschäft — und ein solches bilden doch auch die Handelsverträge — der eine Theil sofort den Willen des Preis anzubieten. Wenn wir aber für die neuen Handelsverträge einen allgemeinen Mindesttariff festsetzen, so geben wir den anderen Theilern damit zugleich eine Liste der Zugeständnisse, die sie von uns haben können und demnach wohl auch von wem herzu verlangen werden, bevor sie noch ihre Gegenleistungen fixirt oder auch nur angedeutet haben.

Die öffentliche und gesetzliche Anstellung eines Mindesttariffs erscheint uns somit, auch wenn wir von dem nicht weniger als gültig verlaufenen Vorgange Frankreichs absehen, nicht unbedenklich.

Die „Germania“ empfiehlt daher diese vollständige Frage nicht in öffentlicher Diskussion zu entscheiden, sondern durch vereinbarte Beschlüsse zwischen Regierung und Reichstag in einer Kommission. Solche vermittelnde „Vereinbarungen“ sind aber doch auch von jeder parlamentarischen Natur; jedenfalls muß sich die Regierung unmöglich im Sinne der Agrarier „auf bestimmte Tarifsätze binden lassen.“

Konfessionärer Größenwahn.

Die „freihändlerischen“ Parteien sind in der eigenartigen Lage, es den Konfessionellen niemals recht machen zu können. Fordern sie zu einem energischen konsensuellen Vorgehen gegen die Bestimmungen der Agrarier auf, so scheinen die Konfessionellen Gewalt und haben die Regierung schart zu machen, sich in nicht vom Nutzen umgarnen zu lassen.

„Die Konfessionellen und Agrarier sind in eine Macht geworden, vor der der Liberalismus, politisch wie wirtschaftlich, gelenkt hat, zu zittern.“

Also das hortenfreundliche Auftreten der Konfessionellen und Agrarier hat die freihändlerischen Parteien zu einschüchtern. Wir empfehlen den „Kreuzztg.“, sich ihre Abdomen nicht etwas aufzuspüren. Jedenfalls haben die Konfessionellen noch keine Konzessionen, vorzeitige Zuehimmeln anzunehmen. So gleichgültig und unthätig, wie die „Kreuzztg.“ annehmen zu dürfen glaubt, sind die „Freihändler“ im Lande bisher keinesfalls gewesen.

Einkauf der Großindustrie.

Der Berliner Korrespondent der „Frankf. Btg.“ weist nochmals auf die außerordentliche Macht hin, den der Centralverband Deutscher Industrieller durch seine journalistische Organisation auszuüben vermag, und führt dann fort: Man würde natürlich irren, wenn man glaubte, daß die Macht des Centralverbandes nur in seiner Propagandaorganisation liege und in Einflüsse, den sie auf die öffentliche Meinung ausübe.

führen, daß über dies Ding auch im Reichstage gesprochen wird. Allerdings, der Reichstag wird sich der Aufgabe, diese Wünsche vor der Öffentlichkeit zu machen, nicht entziehen können, und wird hoffen, daß die Säuberung eine gründliche sein wird.

Politische.

Die auch von uns kürzlich wiedergegebene Willigung, daß der Sozialdemokratie ein Landtagsbesitzrecht in Mecklenburgisches Rittersgut zum Kauf angedoten worden sei, war auf verschiedenen Seiten lebhaften Zweifeln begegnet, denen jetzt die „Süd. Btg.“ ein Ende bereitet, indem sie mittheilt, daß ihr ein Brief und eine Postkarte vorliegen, die ein Herr Heinrich Reding von Wismar an den Redacteur der sozialdemokratischen „Meck. Volksstimme“ in der Absicht geschrieben hat, der Sozialdemokratie das Alodialgut Post bei Anlow mit voller Landtagsbesitzung zu verkaufen.

Wie uns überzogen, dieser Verkauf des Zimters wird die Seele vieler Schwärmer unter dem Namen erfüllen. So weit ist es nun schon in Mecklenburg gekommen, daß ein Junfer in der Sozialdemokratie keine Ketterin erblickt! Und in wie dem Willen die Mecklenburgische Hamburger Gewerkschaft bei untern mecklenburgischen Arbeitgebern steht! Lieber diesen Kredit werden die in ihrer Gedulme sich ergebenden edlen Hintermänner der „Mecklenb. Nachr.“ vor Reich widerstehen! Aber die „Mecklenb. Nachr.“ mögen sich beruhigen; mit schändem Wollungen werden wir Sozialdemokraten und keinen Landtagsbesitz erwerben. Unser Ehrgefühl ist nicht durch den Willen, die mecklenburgischen Junfer anzuführen. Wir geben für kürzer und weniger kostspieligen Prozeß mit dieser Spinnstich zu machen.

Man erkennt auch an diesem Fall wieder, daß der Eigennuß bei unseren Agrariern über das politische Bewußtsein geht. Nachgerade beginnt man Absicht zu empfinden über die Steuerpolitik, mit welcher diese Leute ihre Interessen verfolgen.

Gegen den Goebelbund, dessen Bekämpfung sich bisher besonders die lexikalischen Wortführer der lex Heinz angelegen sein ließen, wird neuerdings auch von konfessioneller Seite planmäßig mobil gemacht. In den Vereinen zur Bekämpfung der öffentlichen Sittlichkeit predigt Stöcker den öffentlichen Kreuzszug gegen die glaubens- und autoritätsfeindliche moderne Kunst. Die Delegirtenversammlung der Goebelbundesvereinigungen, die am 10. d. M. in Weimar zusammentritt, dürfte sich daher auch darüber schlüssig zu machen haben, in welcher Weise den literarischen und professionellen lex Heinz-Schwämmen in wirksamer Weise planmäßig entgegenzutreten ist.

Wirtschaftspolitische.

Gegen das Sacharin wird von den Zuckerinteressenten mit ähnlichen Mitteln gekämpft wie seiner Zeit von untern Agrariern gegen die Margarine. Anfang der neunziger Jahre sollte der Genuß von Margarine bekanntlich verboten werden durch eine Verlesung der „Kunstblätter.“ In einem Buche „Der Zucker in seiner Bedeutung für die Volkswirtschaft“ schlägt Theodor Jenisch vor, den Süßholzwasser ebenfalls als tendenziös gekennzeichnete Namen zu geben, so dem Sacharin den Namen „Theracarin“ und dem Dalcin gar den Namen „Gourmit.“ Hierzu bemerkt die „Deutsche Mediz. Wochenschrift“:

„Hierzu bemerkt die „Deutsche Mediz. Wochenschrift“: Sollte die Unterdrückung jener künstlichen Süßholzwasser durch eifernde Bekämpfung derselben bezweckt werden, so hätten fürwahr kaum höherer Namen gefunden werden können. Von den Sacharinderivaten werden jedoch Bedeutungen bürgerlicher Natur ins Reich geführt, die eine Verlesung der künstlichen Süßholzwasser bewirken sollen. Man erklärt aber das mecklenburgische Sacharin, es erkläre ebenso unverständlich, weshalb von Standpunkte der allgemeinen Gesundheitspflege eine Verlesung der künstlichen Süßholzwasser geboten sein soll.“

Dem chemisch-wissenschaftlichen Seifenfabrikant ist es nicht gelungen, daß wir ihm Mangel an Demuth und Weisheit nicht vorwerfen. Was dem Sacharinfabrikant geht, uns ein launiges Citat zu, aus dem wir uns entnehmen, daß das Reich gelegentlich des einjährigen Wehrens des Seifenfabrikanten aus einem autschlichen Gebirge, sondern aus einem Zollausfall bestand. Lieber den Werth dieses Wehrens, mit dem das Sacharin „uneigennützig“ Arbeit belohnen wollte, schweigt sich der Verleser an, aus, hält es aber für angebracht, und darüber belehren zu wollen, daß der abgemessene, gedämpfte Seife des Seifenfabrikanten (geplante Seifenfabrikanten), gedämpfte Seife des

Wohlfahrts-Geld-Tollerie!
 Siebuna am 29. Novemb. zc.
 Gesamtgewinn 100.000 M. zc.
 Loosle à 3.30 Mark.
 (Worte und Liste 30 S.)
 vertriebet
 Johs. König, Wolffstr. 19.

Bureau für Rechtsachen
 von
Carl Ott,
 Rechtsconsulent,
 Halle a/S., Gr. Steinstraße 7, II.
 Fernsprecher 1172.
 Sachen, deren Aufzuegung, Testamente, Kauf-Verträge, Geflühen, Zahlungsbefehle, Reclamationen und dergl. Schriftstücke werden sachgemäß angefertigt. Rathberathungen, Vertretungen werden übernommen. — Afforde vermittelt.

Schaft-Stepperei
 Carl Friedrich Nachf.,
 Leder-Handlung,
 Grosse Märkerstrasse 2.
 Schuhbambuffel, Westfloh, Zopftische, Rückenbrenn zc. billigst zu verkaufen
 Fernsprecher 23.

Nürnbergger Tebkuchen
 werden frisch einetroffen.
 Paket 20, 30 u. 40 S.
Klooss & Bothfeld,
 Gr. Steinstr. 57.

S. Weiss,

Halle a/S.

Geschäftshaus feiner Herren- u. Knabenmoden.

Die Ausstellung von Neuheiten
 in meinen
14 grossen Schaufenstern
 bitte zu beachten.

**Winter-Paletots,
 Pelerinen-Mäntel,
 Hohenzollern-Mäntel,
 Jacket-Anzüge,
 Rock-Anzüge,
 Jagd-Anzüge,
 Bayr. Loden-Joppen,
 Haus-Joppen,
 Knaben-Anzüge,
 Knaben-Paletots,
 Knaben-Mäntel,
 Pyjacks.**



**Spiritus-Heizöfen
 Spiritus-Glühlampen**
 sind beweglich zu stellen, weil sie vollständig geruchlos brennen, an jedem Ort aufgestellt werden können, da sie keines Anzündens an einem Zündstein bedürfen und große Defektkraft bezw. Leuchtstärke besitzen.
 Unbedingt empfehlenswerth! Kein Kohlenstaub!
 Zu haben in jeder Größe.
Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 30.
 Wo sind Spiritus-Vertriebe im Betriebe zu sehen? Bei Langhammer, Restauration Münchener Löwenbräu, Bismarckstraße Nr. 1.

**Plättanstalten,
 Restaurants,
 Private**
 Rumseh & Hammer, Forst-Lausitz.

Prachtvolle Hamburger Gänse, Pfd. 65 Pfg.,
 junge Enten, 2,75 bis 4.—, Hähnchen, Pathennen, feinste junge Fasanen,
 Ia. Braunschweiger und Thüringer Cervelatwurst, Pfd. 1,30, echten Prager und Ia. Westfäl. Dauerschinken,
neue Gemüse- und Früchte-Conserven,
 feinste Qualitäten, sehr billig.
 lebende Hummer, fetter Natives-Austern, Glänzebergsasteten und Galanins,
 Irzische Haselnüsse, Wallnüsse, Paranasse, Trauben.
 Täglich frisch:
Geröstete Ia. Kaffee's,
 ausserordentlich billig, sehr ergiebig und wachsmekend.
 Diese nesteror Ernte, Cacao, Chocoladen empfehlen
Pottel & Broskowski.

Wenn vererbigen Uner ärgst Kontrolle
 Genugen unier angefertigt
**Wer seine Kinder
 lieb hat,**
 nicht lühen
**Koch's
 Nährwiesbad.**
 langjährig bewährt
 Carl Koch's Nährwiesbad bildet den Kindern gelindes Blut, stärkt den Stuhl und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch.
 Zu haben in den Apotheken, Drogerien, arabischen Kolonialwarenhandlungen und Bäckereien, sowie in
Karl Koch's Nährwiesbad-Fabrik Halle a. S.

Für den Anzeigengeld verantwortlich: W. König in Halle.

MAX MATTHAEI
 Gr. Brauhaussstr. 29.
 Specialität:
Moderne Möbel
 sowie Uebernahme vollständig moderner Wohnungs- und Laden-Einrichtungen nach Entwürfen bewährter Künstler in jeder Holzart, vom einfachsten bis zum vornehmsten. Nur eigenes Fabrikat.

Stähmaschinen!!
 Beste Fabrikate. Billigste Preise.
Josef Mittag, Fernsprecher Nr. 33,
 Fernsprecher 2369.
 Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.



Pittsburg-Visible-Schreibmaschine
 erklaffigste Fabrikat mit sofort sichtbarer Schrift. Einzigste, beste Konstruktion. Leichtschreibendes System. Patentiert auf der Weltausstellung in Paris. Auf Wunsch wird die Maschine 8 Tage zur Probe geliefert!
 Alleinvertrieb für Halle u. Umgehung
J. Zoebisch,
 Geschäftsbüchereibetrieb und Papierhandlung
 Gr. Steinstraße 82.

Ranniger's Damen-Handschuhe
 sind die besten in Sitz, Haltbarkeit und eleganter Ausstattung.
 à Paar 3,25 Mk., 3 Paar 9 Mk.—
 Herm. Oetting, Bazar für Herren.

Ausverkauf
 von Arbeitsbüchern, Notenbüchern, Zeitungsmappen und Papierkörben
W. Leopold's Wwe., Duanerstraße 13.

Pöckelknochen von inneren arzten Schweinen empfohlen
W. Nietsch sen., Hoflieferant, Leipziger Str. 77, Fernruf 100. **W. Nietsch jun.,** Geißestraße 17, Fernruf 1152.

Spiritismus!!
 Der Tod und was dann?
 — Vortrag —
 von Mrs. Stumpf, New-York
 Sonnabend den 10. November
 Abends 8 Uhr
 im Saale des Hotelstadt Dresden
 Martinstraße.
 Eintritt 15 S. □ zum Sicht.

Zähne naturgetreu, gänzl. schmerzlos.
 Reparaturen u. Umänderungen sofort.
Gaumenlose Gebisse.
 Zahnziehen schmerzlos ohne alle Belästigung.
 Plomben, Gold, Silber, Emaille.
Amerik. Zahn-Atelier
 Dr. chir. dent. Netz, pyromor. Amerika,
 Geißestr. 21.

Auch
 gewaschene Leinwände wird zum Plätten angenommen u. auf Wunsch in meiner Maschinenplätterei in 3 Std. fertig gest. Max Fleischer, Dampf-Wasch-u. Plätt-Anstalt, Geißestrasse 21.

Good-year-Welt-Schuhwaren. Naturgemähe nach Maß. Reparaturen prompt und gut.
Franz Schröder, Gr. Steinstr. 31.



Markttsaschen
 nur ante Qualitäten in allen Größen vorräthig.
Albin Hentze,
 24 Schmeerstr. 21.

Thee direkt bezogen.
Vom Guten das Beste,
 aber durch meine geringeren Gebührensätze noch bedeutend billiger.
 H. Grns à Pfd. 1,30 statt 1,80.
 H. Souchong „ 1,60 „ 2,00.
 H. Mischung „ 2,00 „ 2,50.
 H. Pecco-do „ 2,40 „ 3,00.

Cacao Umfassend pro 100 Ctr., gut und rein à Pfd. 1,20, bei 3 Pfd. 5 Pfg. billiger.
 Halloren-Cacao I rein Pfd. 1,30, reichlich aromatisirt allerbest 1,80.
 Kaffees unter Kontrolle der Käufer alljährlich frisch geröstet, keine Mischung od. Ansetzstoffe
Vom Guten das Beste à Pfd. 90 Pfg.
 H. Perl-Mischung I pro Hund 100
 H. Guatemala-do. I noch Pfg.
 sowie hoch. Qual. à Pfd. 1,20, 1,40, 1,60 u. 1,80.
 Sie waren daher viel Geld, zu brachten Sie Ihren Bedarf u. Hofl. Hofsee u. Cacao-Verf. Geiße. Mittelstr. 21.
Otto Bornschein, Hof- u. Weinhandlung
 Lieferung bei 3 Mf. hier frei Haus.
 Fernsprecher 2300.



Zu haben bei Herren: E. Walther Nachf., Moritzwinger in Steinweg 35, August Peter, Königstrasse 19, R. Georgh, Glaucher Strasse 48, E. Poser, Mansfelder Strasse 48, E. Beyer, Herrenstrasse 5, Adler-Apotheke, Geißestrasse 15.